

Flüsterlaute aus dem Souffleurkasten

Jurykommentar

Beim *Deutschen Amateurtheaterpreis „amarena“* gelten dieselben Prinzipien wie bei der Oscar-Verleihung: Alle 15 nominierten Ensembles dürfen sich als Gewinner sehen. Sie alle wurden aus 189 Bewerbungen für die Endausscheidung des Theaterpreises *„amarena“* ausgewählt. Ausgezeichnet werden in diesem Jahr Arbeiten in den Kategorien Schauspiel, Seniorentheater, Kinder- und/oder Jugendtheater, Offene Theaterformen und Gesamtwirken eines Amateurtheaters. In jeder Kategorie wurden vom *„amarena“* Kuratorium jeweils drei Ensembles nominiert. Ihre bemerkenswerten Arbeiten werden mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Für das vom 27. bis 29. September 2018 in Leipzig stattfindende *„amarena“* Preisträgerfestival musste unsere Jury aus diesen Nominierungen in jeder Kategorie die Preisträger*innen auswählen. Eine solche Entscheidung ist zwangsläufig ungerecht, weil darin ein unfairen Automatismus eingeschlossen ist: Jedes „Ja“ für ein Ensemble bedeutet zwangsläufig ein „Nein“ für die Mitbewerber. Die Juror*innen wissen um dieses unvermeidliche Dilemma. Das Problem wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass Theaterqualität nicht messbar ist wie ein Hundertmeterlauf oder ein Fußballspiel. Kurz gesagt, die Jury ist sich bewusst, dass die getroffenen Entscheidungen keine absolute Wahrheit abbilden.

Vor den Diskussionen über die einzelnen Arbeiten wurden Auswahlkriterien festgelegt, wodurch alle Juror*innen die Entscheidungen gemeinsam tragen können. Zum einen hatten alle das Preisträgerfestival in Leipzig im Blick. Dort soll ein größtmögliches Spektrum unterschiedlicher Theaterformen, Arbeitsweisen und Ästhetiken vorgestellt werden, um bei Kolleg*innen, Presse und Publikum Neugier und Vergnügen am Amateurtheater zu wecken. Deshalb wurden dieses Jahr eine Eigenproduktion, eine Romanbearbeitung, ein klassisches Drama, ein Outdoor-Stationendrama ausgewählt sowie ein Amateurtheater, in dem die ganze Gemeinde engagiert ist.

„amarena“ versteht sich als Leistungsschau und Förderprogramm zugleich. Deshalb hat die Jury darauf geachtet, dass Gruppen mit renommiertem Ruf sowie Ensembles, die bisher nicht bei *„amarena“* aufgetreten sind, in einer guten Mischung vertreten sind. *„amarena“* möchte nicht, dass „sowieso immer dieselben dabei sind“. Das würde dem Grundgedanken des Festivals nicht gerecht werden.

Die Juror*innen hoffen, mit dieser kurzen Begründung die Entscheidungsprozesse so darzustellen, dass alle Ensembles ihre Nominierung als Anerkennung ihrer Arbeit wahrnehmen können und zugleich als Ermutigung, sich weiterhin im Amateurtheater zu engagieren.

Sie alle sind die Gewinner*innen von *„amarena 2018“*.

Dagmar Schmidt (Juryvorsitzende)

sowie *Micha Braun, Dominik Eichhorn, Frank Grünert, Anna Hertz, Annelie Lettermann & Uli Schwarz*